

Telefon: 233 - 83933
Telefax: 233 - 83944

**Referat für
Bildung und Sport**
Grund-, Mittel-,
Förderschulen und
Tagesheime
RBS-A-4

**Wissenschaftliche Begleitung der Kooperativen
Ganztagsbildung durch das Deutsche
Jugendinstitut e.V. -
Ergebnisse der Elternbefragung zur Kooperativen
Ganztagsbildung in München 2021**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09892

1 Anlage

Bekanntgabe im Bildungsausschuss des Stadtrates vom 05.07.2023
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Ausgangslage

Das Modellprojekt der Kooperativen Ganztagsbildung wurde gemeinsam vom Freistaat Bayern und der Landeshauptstadt München im Sinne einer staatlich-kommunalen Verantwortungsgemeinschaft entwickelt. Ziel war und ist auch weiterhin, ein wegweisendes, flexibles und nachhaltiges Bildungs- und Betreuungsangebot im Grundschulbereich zu etablieren, welches auf die individuellen Bedürfnisse von Kindern und deren Familien zugeschnitten ist. Das Projekt beinhaltet eine faktische Ganztagsplatzgarantie und vereint die verschiedenen Vorteile der bestehenden Ganztagsangebote. Zentrales Merkmal des Modells ist die Kooperation von Schule und Kinder- und Jugendhilfe in einer gemeinsamen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

Für die Landeshauptstadt München stellt die Kooperative Ganztagsbildung eine der zentralen strategischen Säulen zur Sicherstellung des Rechtsanspruchs für die Ganztagsbetreuung im Grundschulbereich ab dem Jahr 2026 dar. Sie wurde zum Schuljahr 2018/2019 als bayernweit erster Modellstandort an der Grundschule Pfanzeltplatz in München eingeführt und wird seitdem sukzessive weiter ausgebaut. Im laufenden Schuljahr 2022/2023 wird das Projekt bereits an insgesamt 26 Grundschulstandorten in städtischer und freier Trägerschaft angeboten.

Mit Beschluss der Vollversammlung vom 10.04.2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 14058) hat der Stadtrat das Referat für Bildung und Sport beauftragt, eine Kooperation mit einer

geeigneten Forschungseinrichtung herzustellen, um je einen Standort in städtischer und freier Trägerschaft im Rahmen der Modellphase wissenschaftlich zu begleiten. Anknüpfend an die bayernweit durchgeführte wissenschaftliche Evaluation durch das bayerische Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP) und das bayerische Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) sollten dabei insbesondere für München spezifische Themenfelder der Kinder- und Jugendhilfe und der Kooperation mit dem Sozialraum in den Blick genommen werden. Der Beauftragung des Deutschen Jugendinstituts e.V. (DJI) zur Durchführung dieser wissenschaftlichen Begleitung wurde seitens des Stadtrats mit Beschluss des Bildungsausschusses vom 04.12.2019 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 17041) zugestimmt.

Mit der vorliegenden Sitzungsvorlage werden die Erkenntnisse aus der Elternbefragung im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung durch das DJI vorgestellt. Neben Erläuterungen zur Durchführung und den Ergebnissen der Befragung werden auch abgeleitete Handlungsbedarfe sowie daraus entwickelte Optimierungsmaßnahmen aufgezeigt.

2. Wissenschaftliche Begleitung durch das DJI

Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung im Hinblick auf die durchgeführte Elternbefragung sind in der als Anlage beigefügten empirischen Studie des DJI festgehalten. Im Zentrum stehen dabei die folgenden beiden Forschungsfragen:

- Wie wird das kooperative Ganztagsangebot ausgestaltet, wie konkretisiert sich die Verantwortungsgemeinschaft von Jugendhilfe und Schule?
- Welche sozialräumlichen und institutionellen Effekte hat das Angebot der Kooperativen Ganztagsbildung?

Die zugrundeliegende Evaluation war überwiegend qualitativ ausgerichtet und wurde an zwei Modellstandorten (je einer in städtischer und freier Trägerschaft) vertiefend durchgeführt. Dazu wurden mit Akteur*innen der Schule (u.a. Schulleitung und Lehrkräfte), der Kinder- und Jugendhilfe (u.a. Leitung und Erziehungskräfte) sowie weiteren Institutionen (bspw. Schulsozialarbeit) Expert*inneninterviews geführt. An den beiden ausgewählten Modellstandorten wurden zudem teilnehmende Beobachtungen vorgenommen. Darüber hinaus wurden auch die Eltern zu ihren Erfahrungen und Einschätzungen hinsichtlich der Kooperativen Ganztagsbildung befragt. Dies ist mithilfe von qualitativen Interviews, einer Fokusgruppe mit Elternbeirat*innen sowie der standortübergreifenden quantitativen Elternbefragung erfolgt.

3. Elternbefragung zur Kooperativen Ganztagsbildung

Die Elternbefragung wurde mit dem Ziel durchgeführt, die bisherigen Erfahrungen und die daraus folgenden Einschätzungen der Eltern zur Kooperativen Ganztagsbildung an verschiedenen Standorten zu erheben. Mit der Evaluation dieser Ergebnisse sollte eine fundierte Grundlage geschaffen werden, um Handlungsbedarfe abzuleiten und somit eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung des Modellprojekts der Kooperativen Ganztagsbildung zu ermöglichen.

3.1 Durchführung und Auswertung

Die Elternbefragung ist im Zeitraum vom 14.06.2021 bis zum 05.07.2021 und somit zum Ende des Schuljahres 2020/2021 erfolgt. Es nahmen zwölf der zum damaligen Zeitpunkt insgesamt 13 Standorte der Kooperativen Ganztagsbildung teil. Die Rücklaufquote belief sich mit insgesamt 297 teilnehmenden Eltern auf rund 20 %. An elf der zwölf beteiligten Standorte wurde die Befragung als Online-Erhebung und an einem Standort – auf Wunsch der dortigen Leitungen – mittels eines ausgedruckten Fragebogens durchgeführt.

Der Fragebogen wurde von Expert*innen des DJI erarbeitet und im Anschluss gemeinsam mit verschiedenen städtischen Stellen diskutiert und angepasst. Die finale Fassung bestand aus rund 100 Fragen, welche sich mit den folgenden Themenfeldern befasst haben:

- Entscheidung und Anmeldung
- Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern
- Partizipation
- Wohlbefinden des Kindes
- Öffnungs- und Buchungszeiten
- Teilnahme an Angeboten im Stadtteil

Am Ende des Fragebogen bestand für die Eltern die Möglichkeit, sowohl im Fragebogen nicht abgefragte Themen anzusprechen als auch zu einzelnen abgefragten Themengebieten ausführlicher Stellung zu nehmen, als dies mit den vorgegebenen Antworten möglich war. Diese Möglichkeit wurde mit 58 % von mehr als der Hälfte der Teilnehmer*innen genutzt.

Die Einhaltung des Datenschutzes bei der Organisation der Befragung sowie den Inhalten des Fragebogens wurde seitens des Referats für Bildung und Sport geprüft und sichergestellt. Zudem wurde die Befragung sowohl vom Staatlichen Schulamt in der Landeshauptstadt München als auch von den Schulleitungen und Elternbeirat*innen der teilnehmenden Schulstandorte freigegeben.

Den an der Elternbefragung teilnehmenden Standorten der Kooperativen Ganztagsbildung wurden die Befragungsergebnisse bereits eröffnet. Die für die Allgemeinheit zugängliche Veröffentlichung wird in Abstimmung mit dem DJI erst nach der mit der vorliegenden Sitzungsvorlage erfolgenden Bekanntgabe im Kinder- und Jugendhilfeausschuss sowie im Bildungsausschuss des Stadtrats auf der Internetseite des DJI (www.dji.de) vorgenommen.

3.2 Ergebnisse

Die detaillierten Ergebnisse der Elternbefragung können im Einzelnen dem dritten Kapitel der Anlage entnommen werden. Im Folgenden werden die wesentlichen Befragungsergebnisse der einzelnen Themenbereiche kurz und übersichtlich zusammengefasst.

Zufriedenheit der Eltern mit der Kooperativen Ganztagsbildung und den Erziehungskräften:

Insgesamt wurde eine hohe Zufriedenheit der Eltern mit dem Angebot der Kooperativen Ganztagsbildung und dem pädagogischen Personal zum Ausdruck gebracht. Der Wunsch

nach Verbesserungen wurde hinsichtlich aktiverem und besser qualifiziertem pädagogischen Personal, einer geringeren Fluktuation sowie einem größeren Verständnis für die Lebenswelt von Grundschulkindern geäußert.

Entscheidung zur Kooperativen Ganztagsbildung:

Die meisten Eltern hatten bei ihrer Entscheidung für die Kooperative Ganztagsbildung auch alternative Betreuungsangebote vor Augen. Die Wahl wurde insbesondere mit Blick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, das pädagogische Konzept und den guten Ruf des Bildungs- und Betreuungsangebots getroffen.

Informationen zur Kooperativen Ganztagsbildung für die Eltern:

Der Großteil der Eltern hat sich vor der Anmeldung ausreichend über das Modell informiert gefühlt und angegeben, dass die erhaltenen Informationen auch mit den bisherigen Erfahrungen übereinstimmen. Es gibt aber auch Hinweise darauf, dass bei manchen Eltern weiterer Informationsbedarf zu den verschiedenen Bildungs- und Betreuungsformen besteht.

Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern:

Die Bedeutung der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft wurde von den Eltern besonders hervorgehoben und insgesamt positiv beurteilt. Es hat sich jedoch gezeigt, dass die Zusammenarbeit mit den Lehr- und Erziehungskräften unterschiedlich beurteilt wird. So wird etwa der Kontakt mit dem Lehrpersonal – auch pandemiebedingt – als deutlich intensiver wahrgenommen, als dies beim Erziehungspersonal der Fall ist. Gerade hinsichtlich Erreichbarkeit und Transparenz über den pädagogischen Alltag ihrer Kinder wünschen sich viele Eltern noch Verbesserungen.

Partizipation von Kindern und Eltern:

Viele Eltern haben angegeben, dass sowohl für ihr Kind als auch für sie selbst die Möglichkeit besteht, Kritik zu äußern und diese Anliegen auch berücksichtigt werden. Den Eindruck, an der Ausgestaltung der Kooperativen Ganztagsbildung mitzuwirken, hat jedoch nur rund ein Drittel der Befragten. Hinzu kommt, dass ein beträchtlicher Teil der Eltern keine Einschätzung zu diesem Themenbereich abgeben konnte.

Das Wohlbefinden der Kinder in der Kooperativen Ganztagsbildung aus Sicht ihrer Eltern:

Die diesbezüglichen Rückmeldungen haben gezeigt, dass die meisten Eltern die Kooperative Ganztagsbildung grundsätzlich als passenden Ort für ihr Kind sehen. Verbesserungspotential wird seitens der Eltern u.a. im Hinblick auf die Berücksichtigung von Interessen der Kinder sowie beim Mittagessen gesehen. Darüber hinaus wurde ersichtlich, dass Eltern an Schulstandorten mit Lernhauskonzept besser als bei Flurschulen über das Raumkonzept informiert sind und eine höhere Zufriedenheit vorherrscht.

Hausaufgaben:

Der (erfahrungsgemäß konfliktbehaftete) Bereich der Hausaufgaben wurde von etwas mehr als der Hälfte der Eltern positiv beurteilt. Aus Sicht der Eltern besteht Verbesserungsbedarf insbesondere bei der Lernatmosphäre und der Begleitung ihres Kindes. Die Befragungsergebnisse legen weiterhin nahe, dass Bedarf besteht, den Eltern hierzu einen besseren Einblick zu ermöglichen.

Zusammenarbeit von Erziehungs- und Lehrkräften:

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Lehr- und Erziehungskräften wurde von gut der Hälfte der Eltern bestätigt. Zudem lassen die Rückmeldungen einen Zusammenhang zwischen der Zusammenarbeit des Lehr- und Erziehungspersonals und der Übereinstimmung bei den Einschätzungen zu den jeweiligen Kindern erkennen.

Öffnungs- und Buchungszeiten:

Die überwiegende Mehrheit der Eltern hat sich mit den Öffnungs- und Buchungszeiten der Kooperativen Ganztagsbildung grundsätzlich zufrieden gezeigt. Insgesamt konnte festgestellt werden, dass die Flexibilität der jeweiligen Standorte in einem unmittelbaren Zusammenhang mit der Zufriedenheit der Eltern steht.

Öffnung in den Sozialraum:

Hierzu wurde von vielen Eltern der Wunsch rückgemeldet, dass sowohl auf dem Schulgelände als auch außerhalb mehr Angebote stattfinden sollten. Es muss allerdings berücksichtigt werden, dass gerade die Öffnung in den Sozialraum massiv durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie eingeschränkt war.

Weitere für Eltern relevante Themen:

Von vielen Eltern wurde diese Möglichkeit genutzt, um Lob und Dank an die Lehr- und Erziehungskräfte zum Ausdruck zu bringen. Als weitere Themenfelder mit besonderer Relevanz wurden die Corona-Pandemie, die pädagogische Ausgestaltung des Modellprojekts und die Inklusion benannt. Wünsche nach Verbesserungen wurden insbesondere hinsichtlich der Kommunikation zwischen dem Referat für Bildung und Sport mit den freien Trägern sowie der Digitalisierung von Schule und Kinder- und Jugendhilfe vorgebracht.

3.3 Einschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie

Im Befragungszeitraum zum Ende des Schuljahres 2020/2021 wurde der Alltag an Schulen und Kindertageseinrichtungen und somit auch an Standorten der Kooperativen Ganztagsbildung stark durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie eingeschränkt. Wie insbesondere dem Abschnitt 3.11.2 der Anlage entnommen werden kann, haben zahlreiche Rückmeldungen von Eltern sowohl einen Einfluss auf die Beantwortung der Fragen als auch auf die Bedingungen in der Kooperativen Ganztagsbildung bestätigt. Gerade bei besonders betroffenen Themenfeldern der Befragung (etwa hinsichtlich des Austauschs mit dem Lehr-

und Erziehungspersonal oder der Kooperation im Sozialraum) muss diese Ausnahmesituation bei der Bewertung der Befragungsergebnisse entsprechend berücksichtigt werden.

4. Handlungsbedarf und Optimierungsmaßnahmen

Nach der Einführung der Kooperativen Ganztagsbildung steht neben der kontinuierlichen Ausweitung der Bildungs- und Betreuungsstandorte nunmehr insbesondere die qualitative Weiterentwicklung des Modellprojekts im Vordergrund. Die im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung gewonnenen Erkenntnisse aus der vorgenommenen Elternbefragung stellen hierfür eine wertvolle Grundlage dar. Das Referat für Bildung und Sport hat auf Basis dieser Ergebnisse Handlungsfelder ausgemacht, in denen Optimierungspotential gesehen wird. Darauf aufbauend wurden Maßnahmen erarbeitet, die eine Weiterentwicklung ermöglichen sollen und mit deren Implementierung bereits begonnen wurde. Im Wesentlichen wurden die folgenden Optimierungsmaßnahmen erarbeitet:

- Unterstützung eines strukturierten Austauschs der Kooperationspartner*innen (insbesondere Schul- und Einrichtungsleitungen)
- Verstärkte Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt in der Landeshauptstadt München als Fach- und Dienstaufsicht über die staatlichen Grundschulen
- Etablierung und Weiterentwicklung von Kommunikationsstrukturen sowohl innerhalb der Modellstandorte als auch mit dem Referat für Bildung und Sport
- Überprüfung und Anpassung der bisherigen Gremienstruktur (z.B. Fachforen)
- Veranstaltung von regelmäßigen Trägereustauschtreffen
- Kontinuierliche Bereitstellung von fachlichen Angeboten (u.a. Fachtag für Schul- und Einrichtungsleitungen sowie für Lehr- und Erziehungskräfte) sowie von Fortbildungsangeboten
- Regelmäßige Informationsveranstaltungen für nicht-pädagogisches Personal der Modellstandorte (z.B. Hauswirtschaftsleitungen und technische Hausverwaltungen)
- Unterstützung bei der Schaffung von Austauschmöglichkeiten für Eltern vor Ort sowie von übergeordneten Austauschgremien für Eltern
- Evaluation und quantitative Ausweitung des Angebots der externen Prozessbegleitung
- Erarbeitung von zusätzlichem sowie Überarbeitung von vorhandenem Informationsmaterial in bürger*innennaher Sprache (bspw. Herausgabe von neuen Flyern für Familien und Überarbeitung des Internetauftritts zur Kooperativen Ganztagsbildung)

Darüber hinaus haben die Befragungsergebnisse auch Optimierungsbedarf im Hinblick auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Kooperative Ganztagsbildung aufgezeigt. So wurde bspw. von vielen Eltern Unverständnis geäußert, dass Standorte mit Kooperativer Ganztagsbildung lediglich über jeweils solitäre Elternbeiratsgremien für Schule und Kinder- und Jugendhilfe verfügen, jedoch kein gemeinsamer Elternbeirat besteht. Aus Sicht des Referats für Bildung und Sport stellt die Einführung eines gemeinsamen Elternbeiratsgremiums für die Kooperative Ganztagsbildung exemplarisch die Notwendigkeit für eine Anpassung von diversen gesetzlichen Vorgaben dar.

5. Fazit

Die Ergebnisse der Elternbefragung im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung durch das DJI haben einen wertvollen Beitrag zur Reflexion des Modellprojekts der Kooperativen Ganztagsbildung geleistet. Durch die hohe Praxisnähe bei der Durchführung konnten wichtige Erkenntnisse aus dem täglichen Alltag des Bildungs- und Betreuungsangebots gewonnen werden, welche für eine praxisorientierte Weiterentwicklung unerlässlich sind. Die enge Kooperation mit den Standorten und den jeweiligen Trägern hat kostbare Einblicke in die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteur*innen sowie deren jeweiligen Bedarfen gewährt. Mit der starken Einbindung der Eltern wurde es ermöglicht, einen Eindruck zu erhalten, welche Erfahrungen die Münchner Familien bisher mit der Kooperativen Ganztagsbildung gemacht haben und wie sie als Nutzer*innen das Modellprojekt einschätzen. Nicht zuletzt konnte ein Wissensschatz zu den Auswirkungen auf die bestehenden sozialräumlichen Kooperationsstrukturen und die damit verbundenen trägerübergreifenden Sozialraumkonzepte gesammelt werden.

Wie unter Nr. 4 dargestellt, hat das Referat für Bildung und Sport nach Auswertung der Elternbefragungsergebnisse im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung bereits vielzählige Verbesserungsmaßnahmen erarbeitet, die eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Kooperativen Ganztagsbildung ermöglichen sollen. Um sicherzustellen, dass die aus der Begleitung abgeleiteten Handlungsbedarfe damit effektiv und passgenau angegangen werden können, ist es erforderlich, auch die Wirkung dieser Instrumente beständig zu evaluieren. Darüber hinaus sollen in enger Abstimmung mit den Kooperationspartner*innen weitere Möglichkeiten für die Optimierung des Bildungs- und Betreuungsangebots eruiert werden.

6. Ausblick

Die aktuelle Beauftragung des DJI für die wissenschaftliche Begleitung der Kooperativen Ganztagsbildung ist auf 30 Monate ausgelegt. Auf Grund des pandemiebedingt verzögerten Projektbeginns läuft der bisherige Auftrag noch bis zum 30.09.2023. Anknüpfend an die mit dieser Sitzungsvorlage erfolgende Vorstellung der Ergebnisse aus der Elternbefragung sollen die Gesamtergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung dem Stadtrat nach Vorliegen des Abschlussberichts des DJI bekannt gegeben werden.

Mit Blick auf die bisherige sehr positive Resonanz wird es als sinnvoll erachtet, die wissenschaftliche Begleitung der Kooperativen Ganztagsbildung über den aktuellen Auftragszeitraum hinaus weiterzuführen. Ziel soll dabei einerseits die Überprüfung der bisherigen Optimierungsmaßnahmen und andererseits die vertiefende Begleitung des Modellprojekts sein. Mit einer Verlängerung wird auch erstmals eine wissenschaftliche Betrachtung des Modells außerhalb der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen ermöglicht. Vorbehaltlich der Finanzierung wird das Referat für Bildung und Sport für die Verlängerung der wissenschaftlichen Begleitung im Herbst 2023 eine entsprechende Beschlussvorlage in den Stadtrat einbringen.

7. Abstimmung

Dem Sozialreferat und der Gleichstellungsstelle für Frauen wurde je ein Abdruck der Beschlussvorlage zugeleitet. Nachdem deren Stellungnahmen bei Drucklegung der Sitzungsvorlage noch nicht vorlagen, werden diese nachgereicht.

Die Sitzungsvorlage wurde im Kinder- und Jugendhilfeausschuss bekannt gegeben.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses bestehen nicht.

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Lena Odell, und den Verwaltungsbeirat*innen, Frau Stadträtin Anja Berger, Frau Stadträtin Nimet Gökmenoglu und Frau Stadträtin Julia Schönfeld-Knor, wurde je ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Verena Dietl
3. Bürgermeisterin

Der Referent

Florian Kraus
Stadtschulrat

III. Abdruck von I. mit II.

über das Direktorium – D-II-V/SP

an das Direktorium – Dokumentationsstelle

an das Revisionsamt

z. K.

IV. Wiedervorlage im Referat für Bildung und Sport – RBS-A-4

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An das RBS-A-4-PuZ
An das RBS-A-4-SBBE
An das RBS-A-MSI
An das RBS-GL
An das RBS-KITA
An das RBS-PI-ZKB
An das Sozialreferat
An die Gleichstellungsstelle für Frauen
z. K.

Am